

# Tierschutz und Tierethik im Alten Testament

## Am Beispiel des Esels



Silvia Schroer



Der Esel ist neben dem Rind das wichtigste Haus- und Nutztier im alten Israel wie auch in den großen Nachbarkulturen von Ägypten bis nach Mesopotamien. Daher spielt er in Erzählungen wie Gesetzestexten des Alten Testaments eine keineswegs nebensächliche Rolle. Respekt und Sorge für den Esel, auf dessen Arbeitsleistung man angewiesen war, und die Tendenz, ihn auszubeuten, werden gleichermaßen erkennbar. Mit dem Sabbatgebot für den Esel setzt das Alte Testament aber einen denkwürdigen Meilenstein in Sachen Tierschutz.

### *Der Esel – eines der ältesten Haustiere des Alten Orients*

Eines der ältesten Haustiere des Alten Orients ist der genügsame Esel. Die Theorie, dass er vom Nubischen Wildesel abstamme und im 4. Jahrtausend v. Chr. von Afrika nach Asien vorgedrungen sei, wurde in jüngerer Zeit in Frage gestellt bzw. verfeinert. Möglicherweise gelang die Domestikation von Wildeseln schon früher und in verschiedenen Regionen. Jedenfalls treten ab dem 4. Jahrtausend von Ägypten bis nach Syrien bereits Hausesel auf. In beiden Kulturräumen hätten die epochalen Veränderungen des 3. Jahrtausends v. Chr. ohne den Esel nicht stattfinden können. Ökonomisch bildet er zusammen mit dem domestizierten Rind die Grundlage für die entstehenden hochentwickelten Agrarkulturen mit ihren Stadtstaaten und Wirtschaftsbetrieben wie Palästen und Tempeln, denn diese Zentren waren auf Arbeitskraft bei der Feldarbeit, auf Transport von und Handel mit Gütern angewiesen. Der Esel kann als das Lasttier des Alten Orients schlechthin gelten. Erst ab dem 1. Jahrtausend v. Chr. teilt er sich diese Aufgabe mit dem einhöckrigen Kamel, das sich für

weite Strecken im Fernhandel besser eignete und diesen in den Wüstengebieten der arabischen Halbinsel überhaupt erst ermöglichte.

Esel sind in der Haltung nicht anspruchsvoll und man kann sie, wie wir biblischen Texten und Texten der Nachbarkulturen Israels entnehmen, für verschiedene Aufgaben einsetzen. Am wichtigsten ist ihre Funktion als Lasttier. Ein ausgewachsenes Tier kann



Abb. 1: Kleine Terrakotta-Esel sind schon im ausgehenden 4. und vor allem im 3. Jahrtausend v. Chr. in der Südlevante häufig als Grabbeigaben anzutreffen. Der abgebildete mit zwei riesigen bauchigen Gefäßen stammt aus einem Grab in Azor und sollte vielleicht dem Verstorbenen über den Tod hinaus seine Dienste leisten und einen gewissen Status verleihen. [nach Keel/Staubli 2001: 37, Abb. 12]